**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 41 (1915)

**Heft:** 49

Werbung

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bildung, Bildung, was ist Bildung?

Des Sonntags einen weissen Kragen, Und Präsident sein eines Schutzvereins, Und Schiller kennen und das Ein-mal-Eins. hat sich Bewunderung ins Gegenteil verwandelt. Besudle nicht mit Leidenschäftelein.

Die Leidenschaft in Versen herrlich finden Uon seiner Meinung nur ein Drittel sagen, Und ihren Dichtern Lorbeerkränze winden,

Uor allem sprich und vornehmlich vor Damen Mit Leidenschaft von Leidenschaften fremder Na-Doch wenn man hört, dass er danach gehandelt, Den deinigen jedoch, willst dugebildet sein, [men,

Uiel wissen, schreiben und viel reden, Und auch ein Urteil haben über jeden, Doch niemals scheiden zwischen gut und schlecht, Dur jedem sagen: "Ja, du machst es recht."

Gekaufte handschuh' tragen, dass die eigne hand niemals zum Vorschein kommt, und stets gewandt Sei, was du sagst, geölt und zwar mit Brillantine, Dann weiss man nicht, sprichst du von Rosen oder von Latrine.

### 3' Bärn

Es schneielet, es beielet, Bern ist im Unschuldskleid, So weit man nicht — ganz hie und da Doch Sand und 21sche streut. Und um die Mittagsstunde taut's, Worauf es bald dann friert: Und wer nicht tüchtig schleifen kann, Meist Hals und Bein riskiert.

Es schneielet, es beielet, Kronauer funktioniert, Und der Herr Alessandri wird Mun schleunigst extrahiert. Berwaist vom L'appenire ist Mun die Redaktion: Die "Berner Tagwacht" ist entsett Ob solcher Reaktion.

Es schneielet, es beielet Gogar im Großen Rat: Großzügige Debatten gibt's, Doch keine einzige Tat. Herr Giegenthaler, Gnägi und Gogar Kerr Greiburghaus: Gie spielten alle gang umsonst Gen Grimm die Trümpfe aus.

Es schneielet, es beielet Gesetze und Gesetzel: Und täglich rätselhafter wird Munmehr das "Käserätsel". Go Stadtrat wie auch Großrat wird Schön langsam ernstlich bose: Und aus dem Bössein resultiert Höchstpreis für Milch und Käse.

Es schneielet, es beielet 21m Märit für die Iwiebel: Und daß kein Iwiebelhöchstpreis war, Das war von größtem Uebel. Der Meitschimärit kommt nun auch, Der Jugend Herzerfreuer: Denn, Gott sei Dank, auf Meitschis gibt's Gelbst 3'Bärn noch keine Steuer. 23 plerfink.

### Gesucht

In Zürich wird von feriofem Kapitalisten ein Saus gesucht, in dem sich noch kein Wiener Café befindet, um - daselbst ein solches einzurichten. p.

### Arabisches Sprichwort

Wer nichts weiß, und nicht weiß, daß er nichts weiß, Der ist ein Tor, um den man sich nicht scheren soll; Wer nichts weiß, aber weiß, daß er nichts weiß, Ist ein bescheidener Mann, den man belehren soll: Wer etwas weiß, doch nicht weiß, daß er's weiß, Sürwahr ein Träumer ist's, den man bekehren foll; Wer etwas weiß, und weiß, daß er es weiß, Der ist ein Weiser, den man stets verehren soll! Urthur Immerme

### Eigensinnig

Mutter (zu ihrem heulenden Mag): Geschieht dir gang recht, daß dich der Sund gebiffen hat. Was bewirfst du ihn mit Steinen? Siehst du, das war des Tieres Rache!

Mag: Nein, Mama, das war des Hundes Rachen!

# Büchermarkt.

B. Rev

Siahg am oane runter.

Christliche Anleitung 3um Mitraillieren, Stünkgasen, Torpillieren, Süsilieren, Auskungern, Verbrühen etc. 

### Wie er's versteht

Der kleine hans: höre einmal, Mutter, wohin geht unfre Liese denn alle Tage? Mutter: Nun, sie nimmt doch Unterricht im Maschinenstricken.

Sans (lachend): Bist du aber komisch, Mutter: es werden doch keine Maschinen gestrickt!

### Aphorismen

Es geht mit den Griedensverhandlungen genau so, wie mit den Sändeln — keiner will zuerst angefangen haben.

"Si vis pacem, para bellum" (Wenn du den Brieden willst, ruste zum Ariege). Diefer Lehrsat, scheint zur Seit (Dezember 1915) große Verbreitung

Mil der Neutralität ift es wie mit der Medizin, eine zu große Dosis wirkt tödlich.

Much ein Generalkonsul kann einmal Ungst kriegen, selbst wenn er vorher Museumsdirektor war.

"Einer für Alle, Alle für Einen". Diefer ethische Grundsat hat in der Sprache der "Patrioten" übersett den Wortsaut: "Jeder nehme seinen Vorteil wahr!"

Den kleinen Kindern wird eingeschärft: "Spiele nie mit Schiefigewehr, denn es könnt' geladen sein." Es ist tatfächlich wahr, daß dieser Grundsah nur für kleine Kinder berechnet ift. Germann Straehl

### Der Friede kommt

Wenn sicher man vor Wucherer Gier; Geschloss nen Sensters spielt Alavier; Wenn Enten schweigen, Steine schnattern, Und Autos nicht mehr slinkend rattern; Schundblätter, wie auch Kaffeeschwestern Micht mehr auf andre Leute lästern; Wenn Löwen nicht blutgierig hausen Und wenn die Natien nicht mehr mausen; Wenn Alapperschlangen, Prefikarnickeln Nicht schnöde Frefigier mehr entwickeln: Wenn friedlich haufen 21ar' und Tauben Und Bar und Illis nicht mehr rauben; Wenn Släff' und Bache aufwarts steigen, Berleumderzungen endlich schweigen Wenn sich vertragen Links und Aechts Und schweigt der Politik Gekrächz; Wenn Srösch' wie Nachtigallen söten, Wenn Menschen nicht mehr Menschen töten Wenn Wolf und Lamm, wenn Suchs und haf Jusammen spielen nur zum Spaß, Sich garter Gegenliebe weihn, Dann wird - der Griede auch da fein.

### Eingelenkt

".... Schade, daß Sie Vegetarianer sind! Ich hatte Ihnen eine Wurst von meinem gestern geschlachteten Schwein zugedacht!"

""Nun, einen kleinen Belehrungsversuch könnten Sie ja immerhin machen!"

# Wortspiele

"Die Glaser gehen alle aus Montenegro fort."

""Warum?""

"Weil "nie-Kitt-da" (Nikita) ift. Jest gehen sie nach England, da ist der "Kitt schener" (Xitschener)."

### Eigenes Drahtnet

Figenes Drahtnets

Neu Guinea. Eine Xommisson, bestehend aus den ersten Aannibalen-Lutoritäten, ist nach Europa unterwegs zum Studium der dortigen Kultur.

Neapel. Nach dem "Cantassorie" besürchtet man ein weiteres Stelgen des Salzprelies auf 2 Sr. das Kilo, da der Siskus sämtliche Salzvorfäte selber braucht zum Salzen der Arlegskostenrechnung.

Bärengraben. Ungesichts der zunehmenden Lendenz sir Bestiebung von föchstpreisen sind bereits verschiedene Sittlichkeitsvereine im Bundeshaus vorstellig geworden, daß allenfalls ja keine föchspreisin der "Liebe" sestgelett werden.

Christiania. Der Nobelpreis im Lügen mußte so vielen im gleichen Kang siehenden zuerkannt werden, daß es auf einen Gewinnenden nur noch Sr. 1.20 trifft.

Brugg. Ungesichts der verzweiselten, entsellichen läge der Landwirtschaft wird Dr. Laur wahrscheinlich solgenden Revisionsantrag zu der Söchspreisverordnung einbringen:

lich solgenden Kenisonsantrag zu der vochingereisverordnung einderingen:
Die Höckstereise für Kind- und Auhsleisch überlasse man undedenklich dem Vorstand des "Schweiz,
Kauernbundes", der am besten weiß, wie man mit
dem Kindoich umgeht.
Monostit. Aus Arkansas wird gekadelt, daß
Koosevelt dem Vierverdand sein Gediß zur undeschränkten Verfägung gestellt hat.

Redaktion: Paul Altheer.

Druck und Berlag: Jean Frey, Zurich, Dianaftrafie 5

